

**GEGEN RASSISMUS & AUSLÄNDERINNENFEINDLICHKEIT I**

# ANTIFASCHISTISCHE DEMONSTRATION IN HOYERSWERDA

Wir rufen zu einer antifaschistischen Demonstration am Sonntag, den 29. September, um 14 Uhr, von der Thomas-Münzer-Str. zur Albert-Schweitzer-Str., in Hoyerswerda auf.

In der letzten Woche erlebte dieses Land in Hoyerswerda faschistischen Terror - getragen von breiten Teilen der Bevölkerung und unter den Augen einer schweigenden Mehrheit. Nun, nachdem die AusländerInnen aus der Stadt vertrieben sind, glauben die BürgerInnen aus Hoyerswerda wieder in Ruhe und Ordnung zur Tagesordnung zurückkehren zu können.

Aber genau das müssen wir verhindern. Wir können nicht schweigend zusehen, wie Angriffe gegen AusländerInnen bis hin zu Mord einfach zu einem Teil des Alltags gemacht werden. Wir solidarisieren uns mit dem massiven Widerstand der ausländischen ArbeiterInnen gegen diese faschistischen Überfälle.

Die Breite, mit der der Terror gegen die AusländerInnen in Hoyerswerda getragen wurde, drückt eine neue Qualität der rassistischen Angriffe in Deutschland aus. Hoyerswerda darf nicht zum Musterbeispiel rechter "Säuberungsaktionen" werden.

Wenn wir dem nichts entgegensetzen, wird es zu immer mehr ähnlichen programmatischen Angriffen auch in anderen Städten kommen.

Das eingeschüchterte Schweigen oder passive Einverständnis der Hoyerswerdaer Bevölkerung, genauso wie die Angriffe selbst, kommen nicht von ungefähr. Sie sind Folge einer permanenten öffentlichen Hetze von Medienkonzernen, allen voran Springer, und PolitikerInnen von CDU, CSU, SPD und FDP gegen die Anwesenheit von AusländerInnen hier. Sie stellen jetzt schelmhellige Empörung zur Schau und benutzen gleichzeitig die zunehmenden rassistischen Angriffe in Hoyerswerda und anderswo für die Verschärfung der repressiven Asylpolitik.

Deshalb verwundert es auch nicht, daß den angreifenden FaschistInnen von staatlicher Seite nichts entgegengesetzt wurde.

Die Flüchtlinge wurden nach Tagen extremster Bedrohung und Isolation weggebracht, sollten gegen ihren Willen in Kasernen und andere sächsische Flüchtlingslager verschleppt werden oder wurden ganz sich selbst überlassen. Einige von Ihnen konnten nach Berlin und in andere Städte flüchten.

Die Demonstration am kommenden Sonntag in Hoyerswerda soll zu einem Signal werden, daß wir uns dem zunehmenden Rassismus entgegenstellen. Sie reicht dazu bei weitem nicht aus, andere Aktionen müssen folgen.

**Keinen Fußbreit den FaschistInnen! - Kein Zurückweichen vor AusländerInnenfeindlichkeit! - Keine Verschärfung des Asylrechts, sondern Zurücknahme der "Ausländergesetze"! - Bielberecht für alle und menschenwürdige Unterbringung!**

**VV: Freitag, den 27.9., 19 Uhr, Mehringhof (Versammlungsraum)**

**Treffpunkt des gemeinsamen Autokonvois: 29.9., 8 Uhr, Rudow,**

**Waltersdorfer Chaussee (ehem. Grenzübergang), Richtung Schönefeld**